

berricht. Für Donnerstag und Freitag ist wechselland bewölkt, kühlere und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.
Train 13. Die Angehörigen der alten Train-Abteilung Nr. 13 und deren Kriegserfahrungen trafen sich am Sonntag, den 9. November, ab 2 Uhr nachm. im Hotel „Adler“ in Calw. Bericht über den Stand der Frage der Errichtung eines Ehrenmals. Alle Kolonnen-Kameraden, die gerne wieder einmal mit den alten Kriegs- und Friedenskameraden einige frohe Stunden verbringen wollen, werden um ihr Erscheinen gebeten. Auf zur Trainzusammenkunft in Calw am Sonntag! J. K. Reichmann, Calw.

Württemberg.

Hiesau, 10. Calw, 4. Nov. (Schmerzlicher Unfall beim Spiel). Am Samstag nachmittag spielten zwei Knaben im Alter von etwa vier und sechs Jahren friedlich miteinander. Beim Öffnen eines Messers drang dieses dem jüngeren auf eine rechte Hand auf und verletzte diese schwer. Der bedauernswerte Knabe wurde in das Krankenhaus Pforzheim verbracht. Es ist fraglich, ob das Auge erhalten werden kann.

Stuttgart, 4. Nov. (Verurteilung im G.d.F.-Prozess). Wie die „Schwäbische Tagwacht“ meldet, hat Rechtsanwalt Dr. C. Has (Stuttgart), der Verteidiger des Angeklagten Heubach im G.d.F.-Prozess, im Auftrag seines Mandanten gegen das Urteil, das Heubach eine Geldstrafe von 300 Mark auferlegte, Berufung eingelegt.

Ulm, 4. Nov. (Zum Rathaus). Zu Beginn der letzten Gemeinderatsitzung widmete Oberbürgermeister Dr. Schwamberger dem verstorbenen General Müller einen warmen Nachruf. General Müller war in den Jahren 1898 und folgend Vorstand der Festifikation Ulm. In dieses Jahr fallen auch die Verhandlungen zur Aufhebung der alten Festigung, die General Müller in wohlwollendem Sinne für die Stadt Ulm gefördert hat. Oberbürgermeister Dr. Schwamberger gedachte auch des 300jährigen Todestages des Astronomen Johannes Kepler, der in Ulm gewirkt hat und von dem wertvolle Werke seines Schöpfers sich im Museum befinden. Von einer allgemeinen öffentlichen Gedächtnisfeier wird jedoch abgesehen. — In einer zweiten Sitzung wurde ohne weitere Debatte über den Antrag der Bürgerpartei auf Aufhebung des Wohnungsmangelsatzes für die Stadt Ulm abgestimmt. Die namentliche Abstimmung ergab 20 Stimmen gegen und 18 Stimmen für den Antrag. Der Antrag ist damit abgelehnt. Gemeinderat Kohnmann hatte den Antrag gestellt, das Wohnungsgesetz vom 31. Juli 1931 aufzuheben und die Grundsätze dem Eigentumsamt anzuordnen. Dieser Antrag wurde dann mit 23 gegen 15 Stimmen angenommen. Eine Debatte entstand über die Frage der Herausnahme der Vier-Zimmerwohnungen aus der Zwangswirtschaft. Dieser Antrag wurde nach kurzer Debatte mit 21 gegen 17 Stimmen angenommen. Das Zentrum und die Sozialdemokratie stimmten fast geschlossen gegen sämtliche Anträge.

Ulm, 4. Okt. (Niederlegung eines Gemeinderatsmandats). Der sozialdemokratische Gemeinderat Wolf hat, wie wir hören, sein Amt als Gemeinderat niedergelegt. Bekanntlich wurde letzte Woche Wolf wegen Körperverletzung, drangen an einem Nationalsozialisten, verurteilt. Wahrscheinlich dürfte der Gang dieser Verhandlung der Auflösung dieses Mandats sein. Frau Redakteur Dreiner, die die nächsthöchste Stimmenzahl hat, wird die Nachfolgerin des Ausscheidenden werden.

Ulm a. D., 4. November. (Auto-Diebstahl). In der Nacht auf Montag wurde aus einer Garage hier ein Personenzugswagen gestohlen. An dem Hinterrad ist ein Ersatzreifen und ein Koffer befestigt.

Ulm, 4. Nov. (Todesfall). Am Montagabend ist Dr. Hugo Walther in seinem 50. Geburtsstages verstorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die sich sowohl auf ärztliche als auch im Sportwesen große Verdienste erworben hat. Seit 1908 wirkte er in Ulm als Feldarzt für Magen- und Darmkrankheiten. Während des Krieges war er Regimentsarzt beim 4. bayer. Feldartillerie-Regiment.

Kielingen, 4. Nov. (Auch ein Grubenunfall). Eine Kielinger Frau, die in letzter Zeit in Dietershausen dienstlich zu tun hatte, sprang beim Auswecheln vor einem Auto in eine offene Gullygrube. Mit vieler Mühe und vereinten Kräften konnte die leblich Duffende wieder an den Tag und mit dem Auto nach Hause befördert werden.

Leutkirch, 4. Nov. (Findige Post). Herrn Reß in Friesenhofen, 10. Leutkirch, wurde ein Brief prompt zugestellt, der in Weiskopf aufgegeben worden war und lediglich adressiert war; Eugen Reß, Friesenhofen. Alle Achtung vor der Findigkeit der Post.

Teutmann, 4. Nov. (Zwangsvollstreckung). Zur Zwangsvollstreckung kommt das Hotel-Restaurant Bahnhofswirtschaft hier. Vor zwei Jahren wurde das Anwesen um 72000 RM von Orona Wagner

an Rudolf Uhl, einen früheren Eisenbahnbeamten aus Kielingen, verkauft. Am 29. Dezember soll nun das gemeinderätlich auf 55000 RM geschätzte und mit 72000 RM belastete Grundstück versteigert werden.

Schwab, Hall, 4. Nov. (Der Postautounfall fordert ein Todesopfer). Landwirt Sommer von Wimmannsweiler, der bei dem Unfall des Postautos Hall-Mainhardt am vergangenen Freitag schwere Verletzungen davontrug, ist am Montag vormittag im Diakonissenhaus als Folge dieser Verletzungen gestorben. Der Tod dieses Mannes, der im 85. Lebensjahr stand, ist umso tragischer, als Sommer erst vor kurzem eine schwere Operation gut überstand und nun am Freitag zu einer Nachuntersuchung im Diakonissenhaus weilte. Sommer war trotz seines hohen Alters noch sehr rüstig und besaß allezeit einen guten Humor. So oft er in Hall zu tun hatte, machte er den Weg hin und zurück immer zu Fuß und benötigte erst bei seinem letzten Hiersein zum erstenmal zur Heimfahrt das ihm zum Verfügung stehende Postauto.

Gerstetten, 10. Heidenheim, 5. Nov. (Ein trauriges Nachspiel). Der Eigentümer der Zimmerlinie, mit der sein Kamerad den verhängnisvollen Sturz auf das Mädchen abgab, suchte den Tod im Egellee. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer im Ort, und bald umstanden eine Menge Leute das Gewässer, wo die Leiche nach einer halben Stunde mittels Haken geborgen wurde. Der Besitzer der Zimmerlinie soll diese grässliche Begebenheit gehabt haben, da sein Kamerad, der Langlacker, dies nicht wusste, als er den Sturz auf das Mädchen abgab.

**Man sagt: „Wer
Milchkathreiner⁺
trinkt, der-ist!“
-mit Recht, denn
Milchkathreiner
ist viermal nahrhafter
als Fleischbrühe!
So lehrt es
jetzt die Ernährungs-
wissenschaft!**

**+Diese Mischung: halb Milch,
halb rechte Kathreiner
wird jetzt von unseren Ärzten
viel empfohlen!**

Sie Michelstедter

VON H. LOEHNIG - URHEBERRECHTSCHUTZ-VERLAG G. MEISTER - WERDAU SA.

(2. Fortsetzung.)
Luftige, kluge braune Augen blinnten aus frischem Gesicht, der elegante Sommeranzug lag fabelhaft.
„Bin eben meinem Vater begegnet. Habe einen großen Bogen gemacht!“ sagte Gerbard.
„Ihr Herr Vater ist in letzter Zeit überhaupt etwas aufgeregt!“
„Sagen Sie man ruhig, ungenießbar!“ Ich komme wieder einmal mit einer Bitte!
Der Prokurist hatte schon die Schlüssel zum Geldschrank in der Hand und machte eine Bewegung nach diesem Wäbél.
„Rein, Hanschen, keinen Vorstoß, darum handelt es sich nicht! ... Wenigstens zunächst noch nicht!“ verbesserte Gerbard und pendelte vor den Pullen hin und her.
„Man wird mich ja nunmehr, nachdem ich mich im Ausland umhau und bei Banken und anderen Geschäften gearbeitet habe, hier im Geschäft verwenden. Ich will mich langsam in den Kram hier einföhlen. Daher habe ich mich in den letzten Tagen zunächst einmal über die Posteingänge informiert.“ Gerbards Stimme klang etwas unsicher, ... und bei diesen, wissen Sie, sind es nun wieder die ... Bewerbungen.
„Sie meinen doch nicht etwa bezüglich der freien Stelle einer Stenotypistin?“
Gerbard nickte erdröbend:
„Doch, doch ... gerade die!“
„Und die gesamten vierzig Bewerbungen haben Sie alle gelesen?“
„Alle ... eingehend sogar!“ beteuerte Gerbard, „man kann da nicht sorgfältig genug sein.“
Berwundert rüde der Prokurist die Brille zurecht, ging zum Bult, suchte in den Papieren und kam mit einer Bewerbung nebst Photographie zurück.
„Ihr Herr Vater und Herr Odenbroof haben mir bezüglich der Auswahl solchen Vollmacht gegeben. Ich wollte dem Herrn Chef eine gewisse Ida Hecht mit vorzüglichen Zeugnissen vorschlagen. Auch nach der Photographie macht sie einen durchaus soliden, anständigen Eindruck.“
Der Prokurist hielt mit der Linken die Photographie von sich, während er mit der Rechten darauf schlug und sie Gerbard wies. Dieser sagte nach kurzer Betrachtung:
„Ausgeschlossen!“

„Aber wie? denn?“
„Die geht nicht!“
„Die geht nicht?“
„Wie die schon aussieht! Also hören Sie einmal zu, Herr Hans. Ich habe die Bewerbungen nach modernsten graphologischen Gesichtspunkten begutachtet. Wissen Sie auch, was das heißt? ... Nach graphologischen Gesichtspunkten!“
Dem Prokuristen war alles Roderne verhaft; er blieb stumm, unzugänglich.
„Ich habe die Handschriften geprüft!“
„Das habe ich natürlich auch getan!“ knurrte Hans.
„Bei Ihrer gewissenhaftigkeit selbstverständlich ... haben Sie geprüft, wie Sie das meinen ... lediglich nach schulmäßiger Schrift und Orthographie!“
„Aber das gehört doch schließlich auch dazu!“
„Eine Handschrift muß vor allem einen Charakter vertragen, einen ganzen Menschen!“ behauptete Gerbard, „von all den Bewerbungen kommt nach meinen Grundzügen nur Nummer dreizehn in Frage, die des Fräuleins von Erbach.“
„Die Tochter des hiesigen Stadtquapächters?“ rief Hans mit aufgeregten Augen.
Inzwischen hatte Gerbard die Bewerbung dreizehn aus dem Briefkorb genommen.
„Sehen Sie, das nenne ich Handschrift!“
Hans schaute mit hochgezogenen Brauen auf das Blatt:
„Im Gottes Willen!“
„Was ist Ihnen, Herr Hans?“
„Berzöhen Sie.“ kam es schwach zurück. „diese Schrift kann man — kaum lesen ... selbst der Name ist schwer zu entziffern!“
Der Prokurist stand auf und suchte im Briefkorb:
„Ich habe doch die Bewerbungen und Bilder laufend mit korrespondierenden Nummern versehen: Jetzt kann ich das dazugehörige Bild Nummer dreizehn nicht finden!“
Er konnte freilich nicht ahnen, daß die Photographie schon seit zwei Tagen auf dem Schreibtisch von Speer junior stand. Gerbard ließ den Altin suchen.
„Die Photographie brauchen wir gar nicht; schon die Handschrift verrät Charakter, Bildung, Selbstbewußtsein. Vergleichen Sie nur einmal diese festen, stolzen Schriftzüge mit den alltäglichen forellen der anderen Damen!“
Dicht standen die dicken Buchstaben aneinandergeröhrt in zedenhafter Größe und rünenähnlicher Undeutlichkeit.
„Bewußt die Schrift einige Schwierigkeiten.“ gab Gerbard zu, „aber Fräulein von Erbach ist doch als Stenotypistin ausgebildet. Es ist also an sich gar kein Grund, die Dame nicht einzustellen, insbesondere, da die Zeugnisse der weltbekannten Firma Heilmann, Babel, wo sie zuletzt tätig war, geradezu glänzend sind. Also, Fräulein Ida Hecht

Baden.

Pforzheim, 4. Nov. Zurzeit geben Gerüchte in der Stadt um, die die Stadtverwaltung der Korruption bezüchtigen. Aus einzelne südliche Beamte werden dabei ungerechtfertigter Weise rüchering und beamtenwidriger Ausnützung ihrer Berufsstellung beschuldigt. Wegen derartige, sich als Ausfluß der partei grassierenden Beamtenbege darstellenden Berunglimpfung und Beschimpfungen einer eblischen Stadtverwaltung und pflichttreuen Beamtenchaft will die Stadtverwaltung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vorgehen.

Waldshut, 3. Nov. Die beiden letzten Nächte waren für die Gemeinde Neblingen und die benachbarte Gemeinde Bernde Schreckenächte. Am Sonntag früh brach in dem im Rinken Tausen gelegenen landwirtschaftlichen Anwesen des Gottfried Eckert ein Brand aus, bei dem infolge des starken Sturmes an eine Löschung nicht zu denken war. Sämtliche Fahrnisse, 3 Ställe Großvieh, 6 Schовеine und 3 Ziegen verbrannten. Im Laufe waren noch einige Schlachtvieh untergebracht, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten. Es gelang ihnen, die schon bewußtlos gewordenen Frau des Besitzers und die Kinder unter Lebensgefahr aus dem brennenden mit Rauch gefüllten Hause zu retten. Bei den Rettungsarbeiten durchschnitt sich einer der Arbeiter die Sehnen der linken Hand. Der Schaden beträgt etwa 2000 Reichsmark. Der Fahrnis Schaden ist noch unbekannt. Man vermutet Brandstiftung.

In der Nacht zum Montag gegen 1/2 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Johann Wilmshäuser Feuer aus, das, obwohl es sofort von der seit kurzem eingerichteten Brandwache bemerkt wurde, nicht mehr gelöscht werden konnte, weil der herrschende Sturm die Flamme mit rasender Schnelligkeit ansahde. Sämtliche Fahrnisse verbrannten. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. In dem Hause wohnten außerdem noch die Familien Erich und Schmitz, die ebenfalls obdachlos wurden. Außerdem verbrannten die Fahrnisse des Landwirts Deiler, dessen Haus erst kürzlich ein Raub der Flammen wurde. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Brandschaden wird mit 3500 RM berechnet. Der Fahrnis Schaden ist unbekannt. Es wird Brandstiftung vermutet. In der Bevölkerung herrscht die sinnfältige Meinung, daß auch diese Brände von dem geheimnisvollen Wltinger Brandstifter gelegt wurden. Auf dessen Ergreifung ist eine Belohnung von 5000 RM. ausgesetzt worden.

Stühli, 3. Nov. In der Frühe des Allheiligenfestes brannte eine von 50 Schlachtvieh bewohnte Baracke völlig nieder. Die Arbeiter konnten nur bei nachte Leben retten. Ihre Dabstehzeiten, und zum Teil im Erbrariffe, darunter namhafte Summen, die zusammen in der Tausende geben, sollen verbrannt sein. Die Ursache ist unbekannt.

Donauschlingen, 3. Nov. In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr ist das Anwesen des Privatiers Lehrer in Almdorfhofen, ein alter Dolbau, vollständig niedergebrannt. Ohne das tatkräftige, schnell einschlossene Vorgehen des Brandrechauffeurs Köhler wäre der 24jährige invalide Sohn des Befähigter verbrannt. Das Gebäude selbst konnte infolge anfanglichen Wassermangels nicht gerettet werden. Die Allmendebesitzer Feuerwehre und die Donauschlinger Motorwehre waren am Brandplatz. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 10000 Mark, der Fahrnis Schaden steht noch nicht fest. — Der stiellose Sohn Albin Lehrer, der früher bei den Kommunalfarmarbeiten in Erbach ein Bein verloren hatte, hatte, wie weiter bin gemeldet wird, namentlich auf Verärgerung gegen sein Angehörigen, mit denen er in letzter Zeit wiederholt Streit hatte, und in Trunkenheit das Feuer in einem Deuschopf angelegt. Er fingierte bei seiner Rettung eine Raubvergiftung und Bewußtlosigkeit und wurde ins Krankenhaus verbracht, wo ihn die Gendarmerie verhaftete. Der Täter hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Handel
Stuttgart am hinfälligsten
29 Bollen, 305
21 Kilo, 905
Lohnpreis: 49
Korn a 49
Zins) b 49
be 36 (-), c
70, c 61-69
300 Pfand 63-
bis 64 (bis 60)
bis 200 Pfand
bis 60 (56-57)
Wol, Lebersta
Pforzheim
1 Kilo, 56 K
Dolen a 53-
a 6, b und c
A c 64-70, c
Die Preis
Wärfen samt
Wart- und B
Preisverzeichnis
Büchpreis erl

Bermischtes.
Eine Gemeinde ohne Finanznot. Unter den zahlreichen, von schwerer Finanznot bedrückten Gemeinden ist Bahrenhausen (Bavern) ein weißer Rab. Der Haushaltsplan der Rath Gemeinde weist einen Ueberschuss von 25000 RM. auf.

kommt nicht in Frage. Sie müssen sich für Fräulein von Erbach entscheiden!
Der Prokurist runzelte wieder die Stirn. Der Ton gien ihm gegen den Strich. Der junge Herr Speer war doch nicht ein Uebel, von „müssen“ konnte nicht die Rede sein. Des merkte Gerbard und verlegte sich aufs Bitten.
„Keineswegs müssen Sie, Herr Hans, aber Sie tun mit einen großen persönlichen Gefallen!“
Hans sann vor sich hin. Wann war es jemals vorgekommen, daß er dem jungen Herrn einen Gefallen ohn schlug? Genau wie vor zwanzig Jahren! Damals handelte es sich freilich nicht um Stenotypistinnen mit ihrer Handschrift, sondern lediglich um Verleihenstunden, die der kleine Gerbard erbettelte, und die immer wieder von der Bindfadenrolle abgechnitten wurden, oder auch um die Vergabe des Bürofeuers, der dann prompt vorihwand, und den der gute Dntel Hans wieder geduldig aus seiner Tasche anschaffte.
Aber nein, die heutige Bitte war denn doch etwas fonderbar!
„Das beste wäre doch entschieden, Herr Gerbard, wenn Sie einmal persönlich mit Ihrem Vater sprechen würden.“
Gerbard hatte durchaus keine Lust, sich der schlechten Laune seines Vaters auszusetzen. Außerdem würde er, bei eine gewisse politische Spannung zwischen seinem demokratischen angehauchten alten Herrn und dem konservativen Mayor Herrn von Erbach bestand.
Blühlich kam ihm ein rettender Gedanke, den er sofort diplomatisch ausnützte:
„Sagen Sie einmal, was zahlt die Firma für eine derartige Stelle?“
„Herr Speer hat einhundert Mark ausgezahlt!“
Gerbard nickte zum Fenster hinaus; dann sprach er mit vor sich hin:
„Eigentlich nicht viel!“
„Rein ... wirklich nicht viel! ... Ueberhaupt ...“ pläppte Hans heraus, schwieg dann aber, erhdreht über sein kühnes Wort.
Gerbard nahm sich eine Zigarette, schloß knackend des silberne Etui, klopfte sie auf dem Fingernagel aus und legte mit scheinbar abwesendem Blick:
„Ich werde mit Vater die Gehaltsfrage des ganzen Personals einmal von Grund auf ventilieren und in erster Linie natürlich an Sie denken.“
Hanss Augen leuchteten auf. Wahrhaftig, es war doch kein Unrecht, jetzt die Situation auszunutzen.
Wenn sich Speer junior für die Gehaltserhöhung einsetzte! Dann brauchte man ja gar nicht an die Cheis zu gehen! Es fiel von dem bedrückten Bürokratenherzen ein mächtiger Stein.
(Fortsetzung folgt.)

Ein Bei
Allerheiligen
Allerheiligen
festen der
hängigen,
mit seinen
mit einem
Das Auto
er hatte
er selbst
Dandgclenf
wurde ins
hard. Der
in faden f
Zeuge
halmreife
Zeltungse
innerlich
hat verit
aktuelle Ver
tionen in
Brosch und
Kritikung
manche de
folgende St
den ganze
nren Mitgl
weorien, d
Künigin gen
wurde auch
men. Der f
Spreiter, Er
seiner Ritti
gheit. Er
von den Klei
habe. Bürger
wünsche. S
Böhlenhand
die Auslage
ungen und
erhalten. D
das genehm
Scheidt de
läge Unter
Scheiter de
die Fortia;
Zam nicht
Cocoy wurde
benfche Zeit
in einem V
lichkeit der
aber anderen
Verirungen
ich kontatien
ich. Damals
kränkte sich
han wohl d
ein Sohn fo
len? Ein S
Er darüch
anz, daß es
nd seiner U
Bei den
mit dem San
ein, wurde

derungen im Besonderen. Dabier ist der Auffassung, daß eine gemeinsame französisch-italienische Politik ein dringendes Ziel sei. Man müsse sich lieber Deutschland zuwenden. Deutschland bedrohe Frankreich nicht. Es verlange weder Korsika noch Sizilien, noch Tunis oder Nizza. Es denke nicht daran, das Elb- und Ostseegebiet zu erobern, aber es leide unter einer noch nie dagewesenen Wirtschaftskrise, die Millionen Menschen ins Elend geführt habe. Deutschland beklage sich, daß die Abrüstung, die ihm der Versailler Vertrag zur Pflicht gemacht habe, nicht auch von den anderen Ländern befolgt werde. Es protestiere gegen den Korridor, der es in brutaler Weise vom Osten abtrenne. Man müsse sich fragen, ob es denn wirklich unmöglich sei, diese Streitfragen einer vernünftigen friedlichen Lösung zuzuführen. Dabier fragt, was Frankreich wohl tun würde, wenn Deutschland morgen unter dem Vorwand, daß die anderen Länder und besonders Frankreich den im Versailler Vertrag übernommenen Abrüstungsverpflichtungen nicht nachgekommen seien, seine Armeebefehle verdoppelt? Würde es eine der schönen diplomatischen Verbalnoten übersenden, oder den Krieg erklären? Wenn der französisch-polnische Militärvertrag in zwei Jahren abgelaufen sei, werde Frankreich von neuem die Verpflichtung übernehmen, für den polnischen Korridor in den Krieg zu ziehen? Man müsse abändern und berichtigen im

Geiste des Friedens, um die Maßnahmen zu einem erträglichen Abschluß zu bringen, deren Ungerechtigkeit und Gefahr die Erfahrung gelehrt habe. Allgemeine und gleichmäßige Abrüstung, das Regime der Freizonen oder eine gemischte Verwaltung im Korridor, die alle Interessen wahre, seien die einzigen Möglichkeiten.

Vord Ceill über die Pflicht zur Abrüstung.

London, 4. Nov. Vord Ceill nimmt in dem Londoner Blatt "Reynold News" zur Abrüstungsfrage in bemerkenswerter Weise Stellung. Der Verpflichtung zur Abrüstung, so führt er aus, sei unabänderlich. In den Zusagen, die die Alliierten den Deutschen in Versailles gemacht haben, sei mit keinem Wort davon die Rede, daß die allgemeine Abrüstung von der Sicherheit oder irgend etwas anderem abhängig sei. Voraussetzung sei nur die deutsche Abrüstung. Das Schlüssprotokoll des Locarno-Vertrages, in dem die Mächte sich auch zu enger Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abrüstung verpflichtet haben, enthalte damit eine Verpflichtung, die ebenso geachtet werden müsse, wie die Bürgschaften, die dieser Vertrag enthalte. Siderweit müsse sich auf die Rüstung vor den Vertragspartnern. England werde seine Verpflichtungen einhalten und erwarte das auch von den anderen Mächten.

Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister, Abt. f. Ges.-Firmen, vom 30. Oktober 1930: Pforzheimer Lebensmittelgesellschaft Ph. Luger mit beschränkter Haftung in Pforzheim-Brödingen, Sitz Birkenfeld in Württemberg. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Pforzheim nach Birkenfeld i. Würt. verlegt.

Im Vertrauen gesagt:

für das Beste gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Verrenkungen, Muskel-, Gelenk-, Nerven-Schmerzen und Gliederschwäche halte ich unbedingt **Walwurzfluid** insbesondere **Spezial doppelstark**. Versuchen Sie es, Sie geben mit recht. Dr. St.

Große Flasche 2.—, Spezial 1/2 Liter 3.—, Exportpackung 1/2 Liter 5.—, in Form von (Kapseln) 1.80 in den Apotheken.

Fleischwirtschaftsgenossenschaft Neuenbürg.

Die Stallbesichtigungen durch den Herrn Tierärzt-Inspektor finden am **Donnerstag den 8. November d. J.** an statt (Anfang Unteres Amt, dann Hinteres Amt und Waldgemeinden).

Neuanmeldungen von Mitgliedern und von anzukündenden Tieren wollen raschmöglichst an eines der im Ort wohnhaften Mitglieder oder an Herrn Veterinär Dr. Sachs gemacht werden.

Neuenbürg, den 4. November 1930.

Bereinsvorstand:
Veterinär Dr. Sachs.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für das zu erstellende Einfamilienwohnhaus des Herrn Schultheißen E. Neuhans sind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schloffer- und Maler-Arbeiten, die sanitäre Anlage, Eisenlieferung, elektr. Beleuchtung und Klingelanlage, Kachelofen, Boden- und Wandbelag ohne Linoleum und Tapezierung

zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen liegen beim Ortsbauamt zur Einsicht auf, woselbst etwaige Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag den 8. ds. Mts., vormittags 11 Uhr**, einzureichen sind. Der anschließenden Öffnung können die Bewerber beiwohnen.

Birkenfeld, den 4. November 1930.

Ortsbauamt: Nürk.

Gemeinde Birkenfeld.

Das bestellte

Deckreis

wird morgen **Donnerstag** von 9—12 Uhr und 2—4 Uhr im Rothaushof gegen Vorzahlung (pro Bund 40 Pfennig) abgegeben.

Birkenfeld, den 8. November 1930.

Gemeindepfleger Hees.

Fischwasser-Verpachtung.

Das Fischwasser im Poppelsee und seinen Zuflüssen und die Eisgewinnung im Poppelsee wird am **Montag den 10. November 1930, 2 Uhr nachmittags**, im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Euzklösterle auf zehn Jahre öffentlich verpachtet. Der Verpachtung liegen die allgemeinen Bedingungen der Staatsforstverwaltung über die Verpachtung von Fischwassern zu Grunde.

Forstamt Simmersfeld.

Neuenbürg.

Morgen früh von 9 Uhr ab werden am Bahnhof

la französische Mostbirnen

verkauft von

Ernst Ochner & Sohn,

Landesprodukte, Telefon 65.

Arterienverkalkung

frühzeitiges Altern, Herzbeschwerden, Arbeitsunlust, hoher Blutdruck, Kopfschmerzen aller Art, Ohrensausen, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit

sind keine seltenen Erscheinungen. Dieses Leben ist so stark überreizt, daß ihm ca. 25 Menschen von 100 zum Opfer fallen. Beachten Sie bei sich eine der typischen, bei Arterienverkalkung auftretenden Anzeichen, dann ist es hohe Zeit, sofort eine Behandlung mit **RADIUM-GOTIN** zu beginnen. Dieses Präparat, dessen Zusammensetzung von ersten Autoritäten geprüft, verhindert die weitere Anhebung von Kalzium, löst die alten und scheidet dieselben aus. **RADIUM-GOTIN** bewirkt ferner die Verflüssigung des Blutes, Wiedererlangung der Elastizität der verhärteten Arterien, Verabänderung des Blutdruckes, Verhinderung von Schlaganfällen und die Erhaltung der Arbeitskraft.

Auch Sie werden wieder gesund,

fühlen sich freier und leichter, wie neugeboren. Herr Fr. M. aus S. schreibt: „Ich hatte vor 2 Jahren einen Schlaganfall. Ihr Radium Gotin hat mir wertvolle Dienste geleistet, bin jetzt wieder Mensch. Heute war mein Arzt hier und hat die Kur auch gebilligt.“

Rein Geheimmittel! Bestandteile auf jeder Packung. Versand durch unsere Apotheke per Nachn. Preis des Einz. M. 8.50. Prospekte kostenlos.

J. Steuner, Hamburg 468a, Münchenerstraße 5.

Laut Beschluß der am 3. 11. stattgefundenen Generalversammlung des Orchester-Vereins Neuenbürg wird der seither unter diesem Namen geführte Verein unter dem Namen: **Gesellschaft „Waldenburg“** weitergeführt.

Puppen

finden Sie in enormer Auswahl

Sämtliche Neuheiten in Puppen

sind eingetroffen

Puppen-Reparaturen

werden in eigener Puppen-Klinik prompt und billigst ausgeführt!

im Spielwaren-Haus

Moritz Gerwig, Pforzheim beim Sedansplatz

Gesellschaft „Waldenburg“

Samstag den 8. November 1930, abends 1/2 8 Uhr, im Gasthaus zum „Bären“ in Neuenbürg

Unterhaltungs-Abend

Mitwirkende: Eine Abteilung des Symphonie-Orchesters, Pforzheim. — Fräulein Dora Staub, Absol. der Bad. Hochschule für Musik, Karlsruhe, Klavier-Solo. — Ferner kommt ein Schwank zur Aufführung: „Der Stadtschreiber“.

Ab 10 Uhr TANZ

Unkostenbeitrag: Mitglieder pro Person 50 Pfg., Nichtmitglieder 1 Mk.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde unserer gesellschaftlichen Bestrebungen, laden wir hierzu geziemend ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Die Leitung.

Bezirks-Consum-Verein Neuenbürg.

Wie halten am Lager vorrätig und empfehlen unseren Mitgliedern

Futtermittel

in guten einwandfreien Qualitäten: Gerstenvollmehl, Weizenmehl Record, Grießmehl, Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Maismehl, Hirse, Leinsamen, Futterlinsen, Futterhaherflocken, Muscador, Fischmehl, Leinmehl, Viehfalz, Glanderfalg, Lactina, Progerol, Fluid.

Bei Abnahme von Originalpack billige Sonderpreise!

Nur gute Qualitäten!

W. Gang, Neuenbürg-Vorstadt Hohlsaum-Näherel.

Calmbach.

Nicht z. „Sonne“. Morgen Donnerstag



Megelsuppe mit Auskahn von neuem Heilbronner.



Kunst- und Blumen-Karten

in schöner Ausführung zu haben in der **E. Mees'schen Buchhandlung.**

Am Dienstag den 11. November, 8 Uhr abds., beginnt hier ein

Kurs in Einheits-Stenographie.

Anmeldungen bis spätestens 9. November an **E. Gühler, Neuenbürg**, Alte Pforzheimer Str. Nr. 358.

Ständiges Lager sämtlicher

Kohlen

unterhält **Carl Pfister, Neuenbürg.**

Große Auswahl in

Lektüre

C. Mees'sche Buchhdlg.

G. M. „Adler“.



EIN WICHTIGES DATUM

Der Schlußtag der großen Pilo-Preis-Frage. Jetzt können Sie noch daran teilnehmen. Es ist aber höchste Zeit. Prospekte mit Teilnahme-Schein erhalten Sie bei Ihrem Kaufmann oder von den Pilo-Verkehen Mannheim. Das Ergebnis der großen Pilo-Preisfrage wird Mitte Januar an dieser Stelle bekanntgegeben. — Die Preise gelangen noch vor Weihnachten zum Versand.

20000 PREISE

treffen morgen ein.

Blutreicher Kaviar im ganzen Fisch **50 Pfg.**
Kaviar-Filet **Merlans, Schellfisch**

Zum Abendessen empfehlen:

Frankfurter Delikatess-Würstchen 3 Paar **55 Pfg.**

Weinjölze **55 Pfg.**

Leber- und Blut-Schwartenmagen **75 Pfg.**
1/2 Pfund 20 Pfg.

Schweizerkäse vollkornig **70 Pfg.**

Edamer **40 Pfg.**

Camembert **95 Pfg.**

... und 5% Rabatt

Pfannkuch

Montag...
Da...
Berlin...
wert...
Regierung...
der...
ein...
über die...

